

UNGEFÄHRlich ?

· DER ATOMTOD ALS VERKEHRSZEITNEHMER !

Großalarm im Raum Karlsruhe: Am frühen Morgen kollidiert ein 2-CV mit dem Atomkrieg. Genauer gesagt mit einem Transportfahrzeug der US-Army, das eine Pershing-I Rakete geladen hatte und von der Fahrbahn abgekommen war. Fazit: 3 zerquetschte Autosinsassen und 1.200 evakuierte Bewohner des Dorfes "Waldprechtsweller". Ausrufung der höchsten Alarmbereitschaft. Das alles ist nicht Science Fiction sondern geschah tatsächlich am Morgen des 3.11.82.

Blitzartig rückten dann zwei Hundertschaften Polizei an, um die ausgesiedelten Waldprechtsweller auch wirklich auf Distanz zu halten. Amerikanische Militärbehörden beruhigten die Pershing habe natürlich gar nicht explodieren können,

sind ja ganz harmlose Dinge so ganz ohne Atomsprengekopf. Und der wird ja sowieso bei Transporten extra unter Verschluss geführt. Auch der Festtreibstoff sei 120 Prozent sicher. Wenn man ihn nicht entzündet passiert überhaupt nichts. Um die Ungefährlichkeit zu bestätigen kamen auch gleich einige Kernwarten spezialisten angereist.

Durch dieses "Mißgeschick" bekamen wir einen kleinen Vorgeschmack auf das was noch kommen soll. Auf die "Nachrüstung" nämlich, und die soll uns ja bekanntlich noch viele Pershings

mehr vor die Haustüre setzen. Nur das die kommenden noch etwas länger und dicker werden sollen, wobei sie natürlich genau so ungefährlich sind wie die "Alten".

Der Atomtod wird immer öfter mitfahren- im Straßenverkehr. Er wird immer öfter nebenan stationiert sein - in den Dörfern des Schwarzwaldes, der Eifel, Oberbayerns. Selbstredend das alles unter Kontrolle bleiben wird, dafür sorgt ja die US-Army.



Raus

damit!